



Am Götakanal

Vom Götaälv zur Vänernküste

Lange bevor Göteborg an der Mündung des Götaälv gegründet wurde, stellte der Fluss schon einen wichtigen Transportweg ins schwedische Hinterland dar.

Lödöse, heute eine unbedeutende Kleinstadt, war im Mittelalter, solange die Westküste von Dänen und Norwegern beherrscht wurde, dank des Götaälv ein wichtiges Handelszentrum. Das **Lödöse-Museum** – an der RV 45 gelegen und gut beschildert – ist dieser Geschichte gewidmet, die mit Ausgrabungsfunden, einem Modell der mittelalterlichen Stadt und einer virtuellen Flussreise beleuchtet wird.

☎ 0520-89700, Di–So 11–16 Uhr, Eintritt frei.

Bei **Lilla Edet** war die Schifffahrt damals zu Ende, die ersten Stromschnellen machten den Fluss unpassierbar, und bei Trollhättan sprang er 32 m über eine Felsstufe hinab, den Trollhättefallen. Mühsam mussten die Schiffe über Land gezogen werden, um die Hindernisse zu überwinden. Zahlreiche Bauern der Region verdingten sich entlang des Götaälv als Transportarbeiter, um Waren umzuladen und auf dem Edsvägen zum Vänern zu karren. Die **erste Schleuse** wurde 1607 eingeweiht und machte den Fluss bis nach Trollhättan schiffbar. Diese älteste Schleuse Schwedens bei **Lilla Edet** erreicht man auf der Straße 167 (Brovägen).

Es dauerte jedoch fast 200 weitere Jahre, bis das Haupthindernis, die Stromschnellen bei Trollhättan, überwunden werden konnte.

Der Götakanal

Die Idee eines Wasserwegs quer durch Südschweden ist alt. Das jahrhundertelange Machtgerangel um die Westküste hatte diesem Traum schon früh Nahrung gegeben. Doch waren die technischen Hindernisse zu seiner Realisierung lange unüberwindlich gewesen.

Nach der ersten Schleuse 1607 bei Lilla Edet erfolgte der nächste große Schritt auf dem Götaälv erst 1800. Auf 10 km wurde bei Trollhättan ein Schleusenkanal in den Felsen gehauen, mit dem die dortigen Stromschnellen umgangen wurden. Jetzt konnten die ersten Schiffe vom Skagerrak zum 44 m hoch gelegenen Vänern fahren. Die Industrialisierung in Europa hatte zu dieser Zeit die Nachfrage nach Eisen bereits kräftig angeheizt, und so wurden auch bis dahin abgelegene Erzvorkommen interessant. Der Wasserweg war gerade für Schwerlasten die ideale Lösung. 1810 begann nach zwei Jahren Planungs- und Vermessungsarbeit unter Federführung der Ingenieure Baltasar von Platen und Thomas Telford dann der Bau des Götakanals. Bis zu 7000 Arbeiter waren gleichzeitig damit beschäftigt, Erdröck auszuheben, Fels zu sprengen und Wände zu befestigen. Insgesamt waren 58.000 Mann an der 32 Jahre währenden Bautätigkeit beteiligt, die meisten davon abgeordnete Soldaten. Von den 190 km, die zwischen Mem auf der Ostseeseite und Sjötorp am Vänern überwunden werden mussten, wurden 87 km gegraben, der Rest der Strecke verteilt sich auf die Seen Boren, Roxen, Vättern und Viken. 37 Schleusen wurden zwischen Ostsee und dem mit 91,8 m höchstgelegenen Bereich des Kanals gebaut, weitere 21 vom Viken wieder hinunter zum Vänern. 1832 wurde der letzte Teilabschnitt in Mem feierlich eröffnet. Das „Blaue Band“ quer durch Südschweden war vollendet, der knapp 400 km lange Seeweg von Göteborg zur Ostsee offen. Schon bald wurde der wichtige Verkehrsweg jedoch für die größer werdenden Schiffe zu schmal. Zweimal, 1844 und 1916, wurden neue Schleusenkanäle neben dem ersten angelegt bzw. mehrfach ausgebaut. Außerdem wurden im Anschluss an den Götakanal wichtige Seitenkanäle gebaut: der Dalslandkanal im Nordosten des Vänern und vom Roxen nach Süden der Kindakanal.

Nur wenige Jahrzehnte lang kam dem Götakanal die erhoffte wirtschaftliche Bedeutung zu, dann lief die Eisenbahn ihm den Rang ab. Um 1900 wurde die Wasserstraße dann für den Tourismus entdeckt. Die Kanaldampfer aus dieser Zeit befahren noch heute allsommerlich die Strecke Göteborg – Stockholm.

Trollhättan

(44.500 Einw.)

Die Gefällestufen im Götaälv lockten schon früh verschiedene Wirtschaftszweige an. Wassergetriebene Sägemühlen gab es in Trollhättan seit dem Mittelalter; ein Wasserrad ersetzte immerhin 6 Pferdestärken. Ab dem 18. Jh. befassten sich Ingenieure wie Christopher Polhem nicht nur mit dem Schleusen- und Kanalbau, sondern auch mit der Energiegewinnung aus Wasserkraft. 1847 wurde eine technische Werkstatt gegründet, die unter dem Namen NOHAB bald führend im Eisenbahnbau wurde, um 1900 begann man mit der Stromgewinnung am Trollhättefällen, von der das markante Industriedenkmal des Olidan-Kraftwerks zeugt.

212 Västergötland und Närke

Bis heute ist Trollhättan von Industrie geprägt, SAAB baut hier Autos, Volvo Aero Flugzeugteile. Neuer ist die Filmbranche: Film i Väst hat sich seit den 1990er Jahren einen international bekannten Namen gemacht, etwa mit „Dancer in the Dark“ oder „Dogville“, andere Produktionen aus „Trollywood“, wie „Lilja 4ever“ oder „Zusammen“, liefen im deutschen Fernsehen. Auch einen „Walk of Fame“ gibt es inzwischen an der Storgatan.

Das **Stadtzentrum** zwischen Drottninggatan und Fluss wirkt geschäftig-urban, stattliche Bauten, eine breite Shoppingmeile, das moderne **Folketshus** mit dem netten Park dahinter und natürlich die **Uferpromenade** mit so manchem „Uteservering“ machen den Aufenthalt angenehm. Die eigentlichen Highlights jedoch liegen flussabwärts, rund um Fluss und Kanal.

Kanalgebiet

Ein guter Ausgangspunkt für die Erkundung (ohne Museen ca. 1:30–2 Std.) ist die **Innovatum** Industriområde, wo – neben der TI und Film i Väst – das gleichnamige **Science Center** liegt, ein Technologiemuseum mit zahlreichen Experimentiermöglichkeiten; während der Schulzeit ein Magnet für Klassenausflüge. Die alte NO-HAB-Schmiede aus der Zeit des Eisenbahnbaus gehört dazu, neu ist das Planetarium (☎ 488480, Mitte Juni bis 3. Woche Aug. tägl. 9–17 Uhr, übrige Zeit Di–So 11–16 Uhr, 60 SEK). Das angrenzende **SAAB Bilmuseum** stellt Autos von 1946 bis heute aus (☎ 84344, geöffnet wie Innovatum, aber ganzjährig tägl., 60 SEK).

Eine Seilbahn verbindet das Gebiet mit dem **Olidan-Areal** auf der Kanalinsel. Das Kraftwerk von 1910 ist noch in Betrieb und kann besichtigt werden

Mitte Juni bis 3. Woche Aug. tägl. 11.30, 13.30 und 15.30 Uhr, Start am Infocenter Insikten, Vattenfalls historischer Ausstellung, Eintritt frei. Seilbahn Linbana: Juli bis 3. Woche Aug. tägl. 9–17 Uhr, 40 SEK hin und zurück.

Alternativ gelangt man weiter südlich bei den **Schleusen** (Parkplatz am Åkersjövägen) jederzeit über den Kanal. Tafeln informieren über die Baugeschichte, auch das **Kanalmuseum** im alten Lagerhaus illustriert sie, u. a. mit einem Film (auch dt.) und Schiffsmodellen

☎ 289400, Juli bis 3. Woche Aug. tägl. 9–17 Uhr, 20 SEK. **Schleusenführungen** tägl. 11, 13 und 16 Uhr, 20 SEK.

Älvrummet wird das Flusstal genannt, ein Spaltental mit beachtlichen Höhenunterschieden. Ein Spazierweg am Fluss verbindet Schleusen- und Kraftwerksareal. Unterwegs führt die Flottbergs-Brücke zum anderen Ufer, wo Pfade den Aussichtspunkt **Kopparklinten** (77 m) und die Stromschnellen **Trollhättefallen** erschließen (wasserführend Mai, Juni, Sept. Sa 15 Uhr, Juli/Aug. tägl. 15 Uhr; Fallens Dagar am 3. Juliwochenende, großes Volksfest rund um den Wasserfall). Über die Brücke Oskarsbro und nach rechts erreicht man wieder Olidan, oder man geht geradeaus weiter zur Strömskarlsbro und kommt über diese in die Innenstadt, von wo es dann am Trafikkanalen zum Innovatum zurückgeht.

Auf einen Blick

Vorwahl Trollhättan: 0520

• **Information** **Turistbyrå**, Innovatum, Åkersjövägen 10, 46129 Trollhättan, ☎ 13509, www.vissittrollhattanvanersborg.se, Juli/ Aug. tägl. 10–18 Uhr, übrige Zeit Mo–Fr 10–16 Uhr.

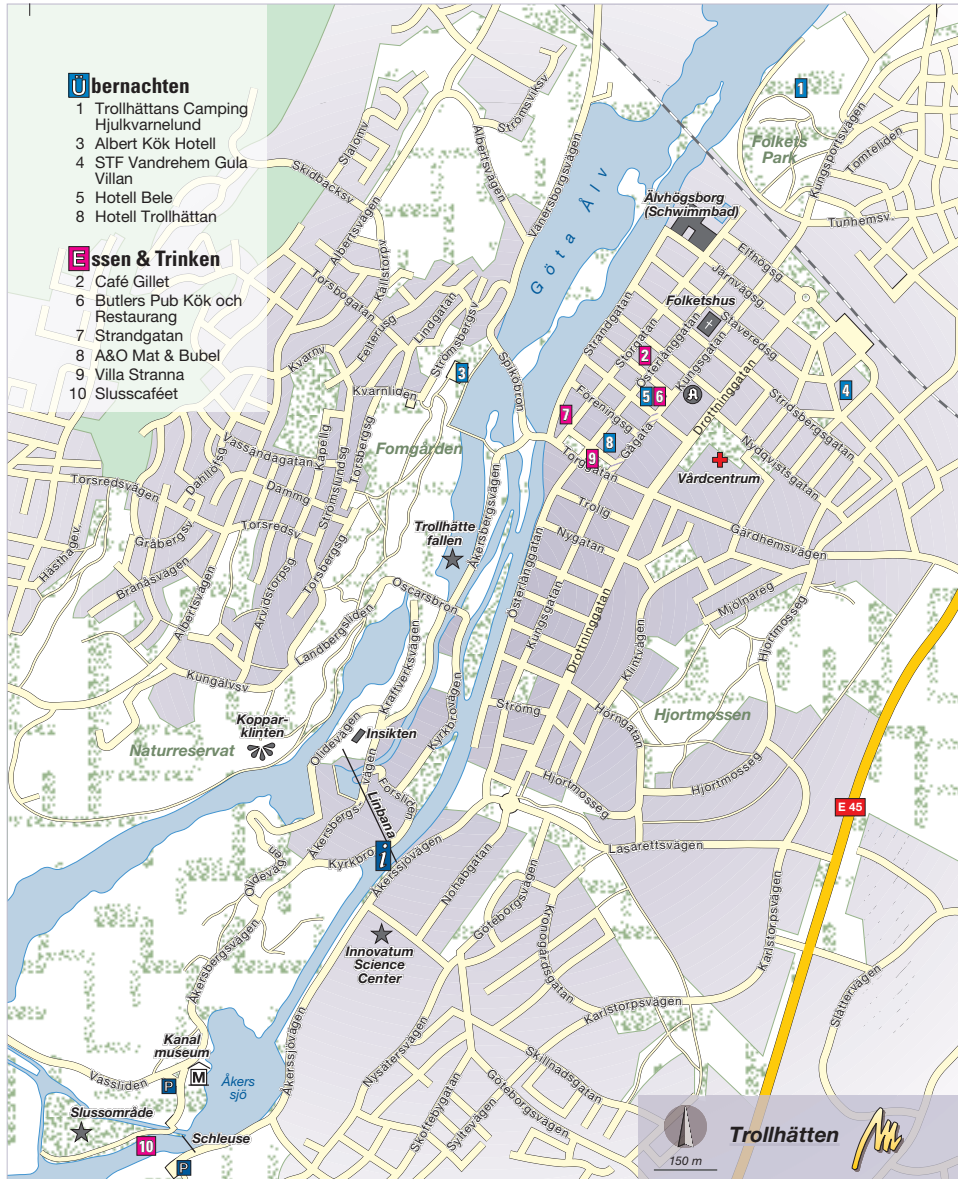
Die TI bietet die Sommarmarkt für Familien an (z. B. 2 Erw. und alle eigenen Kinder 250 SEK/ 2 Tage), die Eintritt in alle oben genannten

Übernachten

- 1 Trollhättans Camping Hjulksvarnälund
- 3 Albert Kök Hotell
- 4 STF Vandrehem Gula Villan
- 5 Hotell Bele
- 8 Hotell Trollhättan

Essen & Trinken

- 2 Café Gillet
- 6 Butlers Pub Kök och Restaurang
- 7 Strandgatan
- 8 A&O Mat & Bubel
- 9 Villa Stranna
- 10 Slusscaféet



Museen sowie das Jagdmuseum Hunneberg (s. u.) bietet.

• **Verbindungen Bus:** Linie 600/610 Göteborg – Vänersborg, von dort Linie 650 zum Vorort Vargön. Nahverkehr zwischen Trollhättan und Vänersborg mit allen 60er-Linien. Stadtbus 21 zum Innovatum. **Zug:** nach Göteborg, Oslo und Stockholm.

Parken: Im Zentrum ab der 2. Std. gebührenpflichtig, bei Innovatum Industriermråde frei.

• **Adressen Ärztliche Hilfe:** Vårdcentralen Källstorp, Strömsviksvägen 16, dort Akuten NÄL rund um die Uhr, ☎ 1177. **Apotheke** Svanden, Kungsgt. 32. **Post** im ICA-Supermarkt, Kungsgt. 30. **Polizei:** Klintvägen 2, ☎ 11414.

214 Västergötland und Närke

Übernachten/Camping/Essen & Trinken (siehe Karte S. 213)

• **Übernachten** **Albert Kök Hotell (3)**, alte Holzvilla mit herrlicher Aussicht auf Fluss und Stadt, Gourmetrestaurant. DZ ab 1200 SEK. Kvarnviden, ☎ 12990, 📍 13311, www.alberthotell.se.

Hotell Bele (5), zentral und ruhig an der Einkaufsstraße, hübsche Zimmer, Clou ist der Lift von 1938. Nachmittagskaffee mit Gebäck in der gemütlichen Stube ist inkl., ebenso Parkplatz und WiFi. DZ ab 800 SEK. Kungsgt. 37, ☎ 12530, www.hotell.bele.se.

Hotell Trollhättan (8), zentrales Mittelklassehotel, WiFi und Sauna inkl., kein eigener Parkplatz (in der Nähe für 100 SEK/Tag). DZ ab 800 SEK. Polhemsgatan 6, ☎ 12565, 📍 15471, www.hoteltrullhattan.se.

STF Vandrerhem Gula Villan (4), gemütliche JH mit 2- bis 6-Bett-Zimmern im Zentrum. Die namensgebende gelbe Holzvilla stammt aus dem Jahr 1900, die nahe Stenvillan gehört dazu. Ab 225 SEK. Tingvallavägen 12, ☎ 12960, 📍 38850.

• **Camping** **Trollhättans Camping Hjulksvarmelund (1)**, im Folkets Park, nah zu City und Fluss, Wanderwege. Hütten/4 Pers. ab 350 SEK., Juni bis Aug., Kungssportsvägen 7, ☎ 30613, 📍 32961.

• **Essen & Trinken** **Villa Stranna (9)**, preiswerter Lunch im tollen Ambiente des alten Gerichtssaals, Mo–Fr 11–14.30 Uhr, auf der Terrasse: Mai bis Aug. Mi–Fr ab 17 Uhr, Sa ab 13 Uhr bis spät. Karl Johans torg 1, ☎ 411139.

A&O Mat & Bubel (8), gemütlicher Lounge-Stil, mediterrane Küche, Gerichte um 200 SEK, auch Lunch; Mo–Fr 11–14.45 und Mi–Sa ab 18 Uhr. Polhemsgt. 6, ☎ 14588.

Butlers Pub, Kök och Restaurang (6), beliebtes Lokal, im Pub Do–Sa Livemusik. Tägl. 17 Uhr bis spät. Spannmålgatan 11, ☎ 481880.

Strandgatan (7), Bistro im ehemaligen Arbeiterforeningens Hus von 1867, mit Terrasse am Kanal. Bekannt für gute Kanelbullar. So–Fr 10–21.30, Sa bis 17 Uhr. Strandgatan 34, ☎ 83717.

Café Gillet (2), süßes Café am Park des Folkets Hus, große Kuchenauswahl, kleine Lunchgerichte, Gartenterrasse, im OG ein lustiges „Kinderzimmer“. Mo–Do 10–20, Fr bis 18, Sa bis 16 Uhr, Storgatan 22, ☎ 424440.

Slusscaféet (10), Sommercafé bei den Schleusen, Mai bis Aug. tägl. 10.30–21 Uhr. Övre Slussarna, ☎ 411345.

Aktivitäten

Bootstouren mit der MS Elvkungen auf dem Trollhättekanal: Rederi Strömkarlen, Strandgatan, ☎ 32100. Juli bis Mitte Aug., tägl. 12 Uhr ab oberer Schleuse.

Fahrradverleih bei der TI, JH Gula Villan und beim Innovatum. Auch per SMS: Re-Cycla, ☎ 72550, z. B. vor TI und Hbf.

Baden: Schöner Badeplatz am Öresjö, westlich der Stadt. Zentrales, großzügiges Freibad beim Sportcenter Älvhögsborg; Storgatan 1–3, ☎ 484830, Juni bis Aug. Mo–Fr 9–19.30, Sa/So 10–17.30 Uhr, 40 SEK. Angrenzend Indoor-Spaßbad, Sept. bis Mitte Mai, Kernzeiten ca. 11–15.30 Uhr.

Vänernsberg

(22.000 Einw.)

Bei Vänernsberg erreicht der Trollhättekanal den Vänern, nachdem er bei Brinkebergskulle eine letzte, 6 m hohe Schleusenstufe überwunden hat. Auch der Götaälv mündet in das Binnenmeer – zwischen Fluss und Kanal liegt auf einer Halbinsel die überschaubare, gemütliche Innenstadt. Vom Gamla Hamnkanalen bis zum Wasserturm erstreckt sich entlang der Drottningss- und Kungsgatan die "Kulturachse". Hier liegen um Torget und Plantaget die ältesten Gebäude der Stadt, zum Wasser hin die Residenz, heute Verwaltungssitz, die Kirche von 1784 und das herrschaftliche Museumsgebäude, rings herum schöne alte Holzhäuser. Richtung Bahnhof führen Einkaufsstraßen, Richtung Vänern ruhige Wohnstraßen, am Ufer erstreckt sich rings um die Halbinsel der Skräckleparken, ein herrliches Naherholungsgebiet mit

Spazierwegen, Spielplatz und Sommercafé, kleinen Badebuchten zwischen glatten Schärenbuckeln und jenseits davon Wasser, so weit das Auge reicht.

Vänernsbergs Museum: Gebäude wie Ausstellung sind seit 1885 praktisch unverändert, ein interessanter Streifzug durch vergangene Ausstellungskonzeptionen ist somit garantiert. Zu sehen sind u. a. Sammlungen von allerhand exotischen "Mitbringseln", wie sie zu Kolonialzeiten üblich waren, von ägyptischen Altertüchern über ostindisches Porzellan bis zu ausgestopften Tieren Afrikas.

Plantaget, ☎ 60062, Di, Do, Sa und So 12–16 Uhr, Juni bis Aug. auch Mi, Eintritt frei.

Hunneberg und Halleberg

Nicht weit entfernt von Vänernsberg erheben sich östlich des Götaälven die beiden Bergplateaus Hunneberg und Halleberg etwa 100 m aus dem sonst ebenen Tiefland. Die Hochflächen sind von Mooren durchsetzt und mit Mischwald bewachsen, bestes Terrain für Elche. Von Vargön aus führen Zufahrtsstraßen zu beiden Plateaus hinauf. Auf dem Hunneberg lohnt sich ein Halt am Jagdmuseum Älgens Berg, entweder um sich über Elche und den Naturraum des Tafelbergs zu informieren (☎ 722350, Juni bis Aug. tägl. 10–18 Uhr, übrige Zeit Di–So 11–16 Uhr, Dez./Jan. nur Di–Fr) oder um den Hunneberg auf den hier beginnenden Wanderwegen zu erkunden, z. B. auf dem etwa einstündigen, markierten Rundweg um den See Eldmörjan. Außerdem gibt es einen Forstweg, der den gesamten Hunneberg umrundet und immer wieder Möglichkeiten zu kurzen Abstechern bietet.

Auf dem Halleberg folgt man der Straße bis zum Ende beim Naturreservat Halle-snipen und von dort zu Fuß der Beschilderung zum Predikstolen, einer spektakulären, senkrecht abfallenden Aussichtskanzel über dem Vänern (hin und zurück 1 Std.).

Auf einen Blick

Vorwahl Vänernsberg: 0521

• **Information** Vänernsbergs Turistbyrå, Resecentrum, Järnvägsbacken 1c, 46234 Vänernsberg, ☎ 13509, www.visittrollhattanvanernsberg.se, im Sommer Mo–Fr 9–18, Sa/So 10–16 Uhr, übrige Zeit Mo–Fr 8–17 Uhr.

• **Verbindungen** Bus: s. Trollhättan.

• **Parken:** Im Zentrum teils mit Parkscheibe, max. 4 Std.

Übernachten/Camping/Essen & Trinken

• **Übernachten** **Hotell 46:an**, im unauffälligen Wohnhaus nahe dem Skräcklepark verbergen sich nette kleine Apartments mit Küchenzeile und Sitzecke, jedes ist anders, aber alle bieten viel fürs Geld, sogar Frühstück, das aufs „Zimmer“ gebracht wird.

Vorne Vänernufer, hinten Stadtzentrum – ein idealer Stützpunkt. DZ 750 SEK. Kyrkogt. 46, ☎ 711561, www.hotell46.com.

• **Hunnebergs Vandrarhem**, ganzjährig. Herrlich gelegener alter Gutshof mit angeschlossenen Zeltgelände in Vargön. Ab 200 SEK. Berggårdsvägen 9, ☎ 220340, ☎ 223070, www.hunnebergsgard.se.

• **Camping** **Ursands Camping**, Mai bis Mitte Sept. Weitläufiger, bewaldeter Platz an schöner Badebucht 3 km nördlich von

Vänernsberg. Zeltwiese am Wasser, die Hütten weit ab und teils winzig; ab 360 SEK/2 Pers. ☎ 18666, www.ursandscamping.se.

• **WoMo-Stellplatz** an der Marina, nahe Vattenspalatset. Mit 150 SEK/Tag inkl. Dusche und 40 SEK für Strom fast schon Campingplatzpreise, aber zentral.

• **Essen & Trinken** **Vänern Kök & Bar**, gemütliches und vielseitiges Lokal, nicht überbeuert. Gerichte à la carte um 180 SEK, es gibt aber auch typisches Pub Grub und mittags Lunch. Mo–Do 11–22 Uhr, Fr bis spät, Sa 15 Uhr bis spät, So 15–22 Uhr. Hamngt. 17, ☎ 12270,

• **Skräcklestugan**, Sommercafé in unschlagbarer Gunstlage am Vänernufer. Juni bis Aug. tägl. 10–20 Uhr, Skräckleparken, ☎ 67110.

Aktivitäten

Die besten **Badestellen** liegen direkt in der Stadt, im Skräckleparken. Etwas außerhalb: Nordkroken bei Vargön.

Vattenpalatset: Spaßbad mit allen Schikaneen, Mitte Juni bis Mitte Aug. tägl. 10–

16.30 Uhr, dann 3 Wochen geschl., überrige Zeit Mo 14–19, Di 6.30–19, Mi 10–21, Do 6.30–19.30, Fr 10–19.30, Sa/So bis 16.30 Uhr. 65 SEK (Sa/So 75 SEK). Vänerparken, ☎ 67550.

Lidköping

(25.000 Einw.)

Die Hafenstadt an der Vänernbucht Kinnevik und der Mündung des Lidån erhielt schon im 15. Jh. Stadtrechte. Im 17. Jh. ließ der Graf von Läckö, Magnus Gabriel de la Gardie, einen neuen Stadtteil am anderen Bachufer errichten. Sein ehemaliges Jagdschloss wurde auf den **Nya Stadens torg** versetzt, wo das rote Gebäude mit dem markanten Turm als Rathaus fungierte. Heute nutzen es das Touristbüro und ein Café. Auch das gegenüberliegende Grevhuset blieb aus der Gründungszeit der "Neustadt" erhalten. Auf dem weiten Platz dazwischen findet der Wochenmarkt statt (Mi 8–18, Sa bis 15 Uhr), ringsherum liegen die gemütlichen Einkaufsstraßen der kleinen City, landeinwärts grenzt der hübsche **Stadtpark** an. Auch die Ufer des Lidån sind begrünt. Über die Torgbron erreicht man die Altstadt, in der allerdings ein Stadtbrand 1849 viel zerstörte. Nur wenige ältere Gebäude sind um den **Limtorget** herum erhalten geblieben, heute haben Kunsthandwerker und ein gemütliches Café hier ihren Sitz.

Richtung Vänernufer erstreckt sich der Industriehafen mit dem eigentlichen Besucher magneten der Stadt, dem **Rörstrand-Center**. Vom Nya torget ist das vielbe-



Im gräflichen Jagdschloss residiert nun das Touristbüro von Lidköping

suchte Gelände dieser Porzellanfabrik durch die Fußgängerzone Torggatan schnell erreicht. Seit das Unternehmen seine Produktion 2005 ins kostengünstige Ausland verlegt hat, blieb hier nur noch die Design-Abteilung übrig. Dafür lässt sich Keramik-Design in der Formakademin nun auch studieren. In bescheidenem Maß produziert wird hingegen noch bei **Lidköpings Porzslinsfabriken**. Ehemalige Rörstrand-Mitarbeiter fertigen in Handarbeit Schmuckfliesen und Porzellanfiguren, darunter Sparschweine für Lidköpings Sparebanken, im Showroom kann man zusehen (im Sommer Mo–Fr 10–16 Uhr, ☎ 596650). Das **Rörstrand Museum** zeichnet mit seiner umfangreichen Sammlung die fast 300-jährige Geschichte der hiesigen Porzellanindustrie nach. Im **Fabrikverkauf Iittala Outlet** sind Produkte von Rörstrand, Iittala, Höganäs, BodaNova und anderen Marken günstig zu haben. Treffend formuliert der Outlet-Prospekt das Motto skandinavischer Gebrauchskunst als "mission to create lasting design against throwawayism". Das Museumscafé, Restaurants, Kunsthandwerksläden und Galerien beleben das alte Fabrikgelände zusätzlich.

Fabriksgatan 2–4, ☎ 25080, Museum und Outlet Mo–Fr 10–18, Sa 10–16, So ab 12 Uhr.

Westlich der Strandgatan gehört die Küste wieder den Erholungsuchenden; hier reihen sich Marina, Folkepark, Freibad, Strand und Campingplatz aneinander. Hier liegt, in Ufernähe und aussichtsreicher Lage, auch das **Vänernmuseum**, Schwedens größtem Binnenmeer gewidmet: Seine Entstehung und seine Bedeutung für die Menschen, die an seinen Ufern lebten, werden variationsreich in Szene gesetzt. Das Aquarium beherbergt zahlreiche Vänern-Bewohner und wurde jüngst erweitert. Auch das Paleo Geology Center gehört zum Museum und präsentiert erdgeschichtliche Erkenntnisse über die Vänernregion. Unter den ausgestellten Gesteinsbrocken sind z. B. ein Meteorit und verschiedene Fossilien zu bewundern.

Framnäsvägen 2, ☎ 770065, Di, Mi und Fr 10–17, Do bis 19 Uhr, Sa/So 12–17 Uhr, Juni bis Aug. auch Mo 10–17 Uhr, Eintritt frei.

Abstecher nach Källandsö

Lidköping ist von einer abwechslungsreichen Kultur- und Naturlandschaft umgeben. Ein beliebtes Ausflugsziel ist die Halbinsel im Westen der Bucht Kinnevik mit dem vorgelagerten Archipel. Deren Hauptattraktion, **Schloss Läckö**, liegt erhaben auf einem Landzipfel von Källandsö, umgeben von schöner Parkanlage, Badebucht und Gästehafen. Ehemals Sitz der Bischöfe in Skara, ging das Schloss 1652 an den Grafen Magnus Gabriel de la Gardie über, der dem barocken Bauwerk seine heutigen Dimensionen gab. Der Schlossherr, unter Karl X. Gustav zum Reichskanzler aufgestiegen und nach dessen Tod als Regent für den fünfjährigen Thronfolger Karl XI. eingesetzt, pflegte Schwedens damaliges Großmacht-Image weniger auf militärischem als auf kulturellem Parkett, und Läckö wurde für ein Jahrzehnt ein gesellschaftliches Zentrum des Reiches. Als Karl XI. das Zepter 1672 übernahm, wendete sich das Blatt für den Grafen bald. Verlorene Schlachten gegen die vordringenden Dänen wurden seiner mangelnden militärischen Vorsorge angelastet, Misswirtschaft und Verschwendungssucht wurden ihm vorgeworfen. 1682 hatte er sein Amt wie das Schloss verloren und starb wenige Jahre später vollkommen verarmt. Auf der Wanderung durch die 248 Räume des Schlosses, in denen allsommerlich verschiedene Ausstellungen dessen Geschichte lebendig werden lassen, wird auch ein Hauch vom Größenwahn seines Erbauers spürbar. Und vielleicht spaziert einem der Hausherr in Rüschenhemd, mit Perücke und Federhut sogar